

Das begierliche
FORMOSA,

Welches
An dem erwünschten
Hochzeit = Feste /
Des Ehren = Wohlgeachten

SERNER

Andreas Serners /

Vornehmen Kauff - und Handels =
Mannes /

Mit der
Vornehm Jugendbegabten

WERNER

Anna Catharina /

Des Edlen und Wol = Ehrenvesten

Hn. Joh. Roggens /

Raths = Verwandten dieser Stadt /

Eheiblichen ältesten

Frungfer Tochter /

Da es in dem jetztlauffenden 1706ten Jahre am 18. May
vollendzogen wurde /

Mit geringer Feder entzschildert ein treugefiffener Dheimb

J. G. Zöbner.

FORMOSA

Die Kunst der
Schönheit = Schönheit
des Geistes und Körpers





So wie die Eylande von dem Schaum der Gewässer /
 also werden die Meer-Busen von dem Raum der Erden /
 in einem ovalen Umkreis /
 und runden Busen eingeschlossen.
 Denn obgleich in ihrem Behältniß /
 diese durch die Ebbe und Fluth /
 jene durch des Neptuni Steur-Ruder /
 offemahls berücket werden ;
 Jedermoch entstehet daraus der Unbestand.
 daß der schwache Sitz /
 nicht allein dem Geiffern der schweiffenden Wellen /
 sondern auch dem Anfall der unruhigen Winde /
 zu widerstehen untauglich ist.
 Daß sothane Feuchtigkeit aus dem Trockenen /
 und selbiges Trockene aus der Feuchtigkeit
 den Ursprung nehmen solle ;
 wird von vielen gründlich beglaubet
 und bewiesen /
 wie unterschiedene Sachen bey einander wol stehen können ;
 Sintemahl
 hier die Gleichheit /
 dort die Vereingung /
 ein wachsamers Auge führet.
 Diejenigen /
 welche aus dem Golffo di Bengala in die Isle de Formose
 ihren Cours richten / bemercken /
 daß ein Reichthum dem andern die Hand bietet ;
 Eine Kostbarkeit der andern auff dem Fusse nachfolget ;
 Und die beliebige Natur einen Entwurff der Schönheit
 gleichsam eingeäset hätte.
 Sie dörrffen gegen Isle de Timor keine Seegel streichen /
 wol aber auff Isle de Prata,
 als worinnen der holde Blumen-Beg ihnen gebahnet wird.
 Die hin und her schwimmende Gold-Adern /
 geben hervor sattfame Blicke des theuren Bodens.

Die befindliche Klippen /
gereichen mehr zur Maur als zum Nachtheil.
Die heitere Luft præsentiret die schönste Serenade.
Das Temperament des Wetters bleibt unverrückt ;
Alles wird mit vollkommenem Vergnügen gespeiset /
auffer die Hoffnung.

Dem ist der erreichte Zweck statt eines Ports /
in welchem die Liebligkeit ihren Sammel-Platz gewinnt.
FORMOSA bleibt FORMOSA, d. i. eine Wolgezierte.

Dieser goldne Apffel ward bald ein Reichs-Apffel /
welcher mit Vergießung vieles Bluts erröthet wurde.

Wiewol die Situation
unter dem Bende-Circkel des Krebses sich ereignet /
spührt man doch nicht den geringsten Rückgang
des blühenden Glückes ;

Vielmehr breitet der gütliche Himmel ein solches Clima
über selbige aus /

das allezeit zuträglich sich erzeiget.

An Fruchtbarkeit edler Bäume ermangelt es nicht /
unter welchen ist die Zimmet-Rinde /
die mit ihrem reinen Geruch andern den Preis benimmt.

Daselbst suchet man vergebens der grausamen Tieger
dunckele Gruben /

alldierweilen der helle Planet ein ebenes Erdreich bescheinet /
und selbige / sowol als in Engeland die grümmige Wölffe /
nicht erdulden kan.

Die unterirdische Klüffte

sind hier mit dem verborgenen Feuer angefüllet /
welches in den bituminösen Materien bestehet /
daraus die glänzende Zierde der Metallen
ihre Mutter erkieset.

Die Gütte des Ackers streitet mit dem trefflichsten Gewächs
um den Vorzug /

und wartet eine erfreuliche Erndte auff die andere.

Der Nordliche Theil /

welcher sonst unangenehme und herbe Aspecten von sich giebet ;
beweiset allda eine Probe seiner vermischten Sanftmuth.

Bald concurriren die Sterne mit ihrer Influence,
Bald die Nymphen mit ihrer Affluence,
und erneuren jederzeit ihre Wohlthaten
mit tausendfachem Bucher.

Das salzige Wasser

bedecket zwar in sich eine angebohrne Süßigkeit /
noch dennoch quellen hervor solche Flüsse /

welche
 mit der empfindlichen Anmuth den zartesten Geschmack
 erwecken ;
 Denn das schädliche Gift entsondert sich also darvon /
 daß es kein Recht auff irgend etwas finden könne.
 Zumahlen /
 da der irdische Scorpion mit demjenigen /
 der auff dem Polo sichtbar ist /
 alldar keine Conjunction zu pflegen vermag ;
 weilten selbte die Qualität des gesunden Orts trennet /
 ja gar die Dünste der Erden /
 welche mit starcker Macht ihren Ausgang suchen /
 verschwinden also / daß sie von der Luft geläutert werden.
 Da nun Ulysses und Penelope,
 ich meine die Werthesten Eheverlobte /
 bey verbundenster Vermählung /
 durch den Golfo di amore die Isle de Formose angetreten sind /
 fänget an die unverfälschte Glückseligkeit zu liebkosen.
 Sie müssen zwar die Insulas Fortunatas,
 oder Canarias mit den Rücken anschauen /
 doch bleibet Ersprießlichkeit ihr trautes Schoos-Kind ;
 und das rechte Canaan
 spiegelt sich in dem Paradies der gestifteten Ehe.
 Die grünende Hoffnung
 darff nicht an dem Capo de Viride anckern /
 da sie gewiß ihren Stillstand erwählen müste /
 sondern sie fusset auff dem Seegen des Allerhöchsten.
 Die Vorgebirge dörfen auch darzu nicht
 ihre Passage gönnen ;
 Denn das Absehen auff niedrige Hügel gerichtet ist.
 Das schwarze Meer erlanget hier keinen Platz /
 weil die keusche Venus der Tugend in Candien
 das Lager auffgeschlagen.
 Dort mußte Ulysses durch erlittenen Schiffbruch
 in die unschätzbare Alcinoische Garten gebracht werden ;
 Penelope hingegen wurde genöthiget
 am Kummer = Faden jederzeit zu spinnen.
 Bey jetziger Gelegenheit aber
 zeigt Ihm die Flora eine Floridam ;
 Und da Castor und Pollux mit ihrem Antlitz
 favorisiren /
 stellet sich die annuthige FORMOSA des Ehestandes /
 begrüßet das edle Mitglied seiner Ripbe ;
 welcher die Spille ein Spiel /
 das Spinnen ein Sinnen ist /

und macht Thür und Thor auff
 zu den vollkommenen Schätzen.
 Selbige weiß von der Unschuld / aber von keinem Blute zu sagen /
 ohne welches Adonis den Rosen zur Farbe gegeben.
 Dero Zeichen bestehet in Zwilling:
 An statt des Krebses oder Steinbocks wird ein Lam̄ zu Tropico.
 Die Zimmet-Kinde reiner Freue haltet einen beständigen Geruch /
 Die befleckte Laster-Zieger werden vertrieben.
 Die unteren Lebens-Kammern brennen von gerechter Aufrichtigkeit,
 Das göldne Vliesz der Ehren
 wird aus der Tugenden Fund-Grube erreicht ;
 Das süsse Manna bekommet immerdar Unterhalt.
 Der saure Sorgen-North wird endlich zum Thron der Freude.
 ja der Glückes-Strohm ergießet sich aus
 mit unbeschreiblichen Gaben.
 In einem berühmten Französichen Orthe /
 hat die Natur einen gewissen Fluß
 mit einer solchen Natur versehen ;
 Das das enthaltene Wasser von der einen Seiten nachgebe /
 von der andern einhalte /
 und die hereingeworffene Objecta
 bald schwimmen / bald untersinken lasse.
 Gegenwärtiges Revier der stillen Ehrbarkeit /
 weiß auch mit Maasz seine Verehrer zu empfangen.
 Sein Nectar erhebet die Würdigen /
 und sencket durch sich
 die Unwürdigen und Tugend-Stürmer
 in ein bitteres Mara,
 auch wol gar in die Lethäische Pfützen.
 Diese hat das Geehrteste Paar so wenig zu befahren ;
 so wenig als ein Gott-geheiligt Gemüth
 die Unreinigkeit zur Nachtreterin führet.
 Gleich wie die FORMOSANER ihre Regierungs-Form
 alleine in den Familien eintheilen ;
 und von deren Menge / die Menge der Respubliqven erweitern.
 So strahlet in dieser jetzt geschlossenen Genossenschaft
 ein unschätzbares Unterpand /
 der regulirten Respublique.
 Bey geziemender Ehrerbietung gegen die Obrigkeit
 erlanget selbige den Regiments- Stab
 über die häußlichen Untersassen.
 Unter Ihr selber wird von Gott die Herrschafft aufgelegt /
 da die Plenipotence in sich begreiffet /

befehlen und gehorchen /

lieben und üben /

richten und schlichten.

Von dem Väterlichen Befehlungs-Ampt

wird die künfftige Zeit reden müssen ;

Doch vor diesem allem

ist noch eine andere Art des Gebietens /

welche niemahls gehoben wird.

Herr ANDREAS Zerneck /

nachdem Er sein selbst Meister worden /

gab Er klärlich an Tag /

wie Er Ihme selber unterworfen war.

Die Affecten bezwang Er also /

daß Er ihnen die Freyheit ließe ;

Weilen der innerliche Trieb sich zum gutten lenckete.

Wie sonst der gemeine Spruch

vom richtigen Gang der Uhren

die wolbestellte Städte urtheilet ;

Also kam Monsr. Servier sein Horologium Pathologicum

in diesem Horizont dermassen gebrauchen /

daß der Mercurialische Zeiger anweise.

Den Mittel-Punct dero Gemüths-Neigungen /

das ist /

die weder zur rechten noch zur linken abweichende

Zugend.

und gegen die Zahl seinen schein verleihe ;

Da es heist ;

Hic quæqve una & secunda.

Die Edle Braut ANNA CATHARINA,

welche die außerlesenste Jungfräuliche Gaben

zum Besitz hat ;

Gebietet gleichfalls / als eine Beherrscherin / ihrer Inclination,

nur in der reinen Liebe ist das Dominium getheilet /

als welcher Seele in zwo Herzen beruhet.

In Arabien

erhebet Mons S. CATHARINÆ vor allen andern Bergen

sein Haupt empor.

Unserer CATHARINÆ Keuschheits-Gipffel

ersteiget die Staffeln gewöhnlicher Ehre.

Darumb sie auch

nicht nach Art der Schottländer /

weilen sie ANDREAM zum Patron haben /

eint 10. auff dem Arme /

sondern in der Brust heget /
und ihren werthesten ANDREAS
Lebensfache Früchte der eingepflanzten Anmuth darreicht.
Wie solten nun nicht die Hochgeehrten Gäste
ein erfreuliches Vivat anstimmen /
und mit einträchtigem Munde die Segens-volle Hand
von der Providence Gottes anwünschen?
Sie wünschen / daß Beide in der Ehe Verknüpfete
bey beglückter Lebens-Wohlfahrt
auff die Insel Momonia in Hybernien,
in welcher die Menschen keine Sterblichkeit sehen sollen /
geschicket werden möchten.

Das ist /
in blühendem Wachstumb und reiffer Ersprießlichkeit
die Ewigkeit unserer Zeiten /
ich meine viele und numeröse Jahre / überschreiten mögen.

So wolle denn diß Paar in weite Glückes-Schranken
Aus hohem Himmels-Schoß / den Weg und Steg
einkehren /

Damit wenns irgendwo im Fortgang solte wandern
Des Höchsten Güttigkeit / demselben möge wehren.

